

Ist fröhlich in Hoffnung, geduldig im Schmerz,
Und nährt für den Himmel ein himmlisches Herz.

Ihr Prunk ist die Keinheit an Leib und Gewand;
Nie müßig ist ihre gelehrige Hand;
Und was sie gewinnt und erwirbt und erspart,
Wird lieblich geordnet und weislich bewahrt.

Sie leget an ihre hochklopfende Brust
Ihr Liebstes, das Odhnelein, und säugt es mit Lust,
Und Engel umweh'n sie und flüstern ihr zu:
„O Weib, und o Mutter! gesegnet bist du!“

Wie mütterlich sorgt für die Kinderchen sie,
Wie zärtlich! Doch niemals verzärtelt sie sie;

Sie zieht sie, wie's Gott und den Menschen gefällt,
Für diese und für die zukünftige Welt.

Ihr Mann ist ihr Alles; ihn gab' sie nicht her,
Und wär' es des höchsten Gebieters Begehr;
Sie kämpft mit ihm lange, und wehrt sich und sinnt,
Bis daß ihr das letzte der Mittel zerrinnt.

Dies ist ihr Gemälde, 's ist kein Ideal —
Ich kenne, ich liebe das Original;
Wer's kennt, der bejaht mit erheitertem Blick —

„Im weiblichen Busen wohnt männliches Glück!“

v. Henninger.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 9. bis zum 15. August sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Ein Knabe 2 Jahr, Christoph Krabs, Güterschaffners Sohn, am Ranstädter Steinwege.
- Ein Knabe 1½ Jahr, Johann Christoph Senf's, Meubleurs Sohn, am neuen Kirchhofe.
- Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Heinrich Carl Täuber's, Bürgers und der Handlung Befähigten Tochter, in der Fleischergasse.
- Ein Mädchen 10 Wochen, Samuel Ludewig's, Markthelfers Tochter, in der Petersstr.

S o n n t a g.

- Eine unverheirath. Mannsperson 41½ Jahr, Hr. Christian Friedr. Seiler, Buchhandlungs-Commis, am Ranstädter Thore.
- Eine unverheirath. Mannsperson 28 Jahr, Hr. Alexander Theodor Werner, Jur. pract., im Grimma'schen Zwinger.
- Ein unehel. Mädchen 7 Wochen, Carolinen Wilhelminen Reuterin, Dienstmagd, Tochter, auf der Ulrichsgasse.

M o n t a g.

- Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Franz Carl Friedrich Siedmann's, Bürgers und Handelsherrn, auch Spediteurs Sohn, vor dem Thomaspfortchen.
- Ein Knabe 1½ Jahr, Carl August Winkler's, Bürgers und Steinguthändlers Sohn, im Stadtpfeisergäßchen.